



Bild: Inge Bottler

Jahresbericht 2020

Opferberatung Zürich

Fachstelle der Stiftung Opferhilfe Zürich

Jahresrückblick des Stiftungsratspräsidenten

2020 war unser Jubiläumsjahr, in welchem wir unser 20-jähriges Bestehen feierten. Geplant war vieles, auch Festlichkeiten und gebührende gesellschaftliche Anlässe – gekommen ist alles anders. Die akute pandemische Situation erforderte viel Flexibilität in der Planung und zwang uns schliesslich, eher ein stilles Gedenken, denn eine Feier abzuhalten. Dennoch möchte ich an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten herzlich danken, die mitgearbeitet haben, mitgestaltet, uns unterstützt, gefördert und es schliesslich ermöglicht haben, dass wir heute eine der grössten und angesehensten Opferberatungsstellen der Schweiz sind, die über ein enormes Know-how verfügt und höchsten Qualitätsansprüchen genügt.

Wir haben es uns denn nicht nehmen lassen, trotz Pandemie weitere grosse Projekte anzustossen und umzusetzen. In Zusammenarbeit mit anderen Stellen und mit der Unterstützung des Kantons Zürich (Lotteriefonds) sowie zahlreicher privater Spender*innen durften wir im Jubiläumsjahr den Startschuss geben für die Chat- und Onlineberatung. Als Projektleiterin konnten wir unsere erfolgreiche Gründungsstellenleiterin Elsbeth Aeschlimann gewinnen. Die Projektplanung inkl. Finanzierung, die Produktion einer geeigneten Software und die spezielle Ausbildung des Personals waren Voraussetzungen für den Start. Aktuell läuft die Projektphase, welche von mehreren PR-Aktionen und wissenschaftlich begleitet wird und bereits guten Anklang findet. Unser Projekt startete in einer Phase, in welcher der Bedarf niederschwelliger Opferberatung aufgrund der Pandemiesituation besonders ausgewiesen ist. Wir sind überzeugt, dass die Chat- und Onlineberatung gerade bei jüngeren und scham-behafteten Opfern auf ein besonders gutes Echo stossen wird und zeitgemäss ist. Wir sind bestrebt – mit Unterstützung des Bundes – eine ähnliche Plattform landesweit projektieren zu können.

Wir leben auch nach 20 Jahren die Tradition unvermindert weiter, unser Angebot stets zu verbessern, zu erweitern und ständig den Bedürfnissen unserer Klient*innen anzupassen. Aktuell bedeutet dies, dass wir seit Ausbruch der Pandemie alles in Bewegung gesetzt haben, um unsere Dienstleistungen uneingeschränkt und ohne Unterbruch anbieten zu können. Unserem Personal gilt ein riesiges Dankeschön für dessen Flexibilität und Bereitschaft, die Aufrechterhaltung unseres Betriebes an erster Stelle zu setzen und eigene Bedürfnisse in den Hintergrund zu stellen. Fedor Bottler und Jessica Wolf haben das tolle Team hervorragend geleitet und mit grosser Umsicht in dieser schwierigen Zeit agiert. Gerne möchten wir uns auch bei allen grosszügigen Spender*innen bedanken und bei der Kantonalen Opferhilfe, welche uns stets als zuverlässige Partnerin zur Seite steht.

Für den Stiftungsrat Christoph Erdös

Bericht der Geschäftsleitung

Pandemie

Das Jahr 2020 war auch für die Opferberatung Zürich massgeblich geprägt durch das Coronavirus. Wie wohl die meisten waren wir nicht hinreichend auf ein Ereignis dieser Ausprägung vorbereitet. Zu Beginn des Jahres aber auch im weiteren Jahresverlauf mussten wir grosse Anstrengungen unternehmen, um den Betrieb unserer während der Pandemie offiziell als systemrelevant eingestuften Beratungsstelle aufrecht erhalten zu können.

So musste ein konkretes Schutzkonzept zur Corona-Situation und den entsprechenden Schutzmassnahmen erstellt, umgesetzt, immer wieder angepasst und letztlich auch gelebt werden. War hier zu Beginn vor allem die Beschaffung von Masken und Desinfektionsmitteln schwierig, standen später eher technische Herausforderungen im Zentrum. Wir mussten unsere Infrastruktur für einen möglichst weitreichenden Homeoffice-Betrieb um- und aufrüsten, durften und wollten gleichzeitig aber die gerade in Zeiten grosser psychischer Belastungen umso wichtigere Kernaufgabe unserer Stelle, die qualifizierte, empathische und professionelle Beratung von Gewaltopfern, nicht vernachlässigen.

Dank des grossen Engagements unserer Mitarbeitenden, der guten Zusammenarbeit und Vernetzung in unserem fachlichen Umfeld und, um ehrlich zu sein, nicht zuletzt auch dank eines Quäntchen Glücks konnte die Opferberatung Zürich die Pandemiesituation jedoch gut bewältigen. Durch umsichtiges Verhalten aller Mitarbeitenden und strenge Umsetzung unseres Schutzkonzeptes mussten wir nur zwei kurze – glücklicherweise milde verlaufene – coronabedingte Ausfälle von Mitarbeitenden hinnehmen, und dies trotz ununterbrochenen Angebots auch persönlicher Beratungsgespräche bei uns auf der Stelle und ohne Einschränkungen wie z.B. in Bezug auf unsere Erreichbarkeit.

Die finanziellen Aufwendungen aufgrund der Pandemie durch die – vor allem anfangs horrenden – Kosten für Schutzmaterialien und die notwendigen technischen Massnahmen konnten insgesamt zum Glück relativ niedrig gehalten werden. Dennoch stellen sie eine zusätzliche Belastung unseres Budgets dar. Wir hoffen hier, dass die Politik die Ankündigung einer vollständigen Übernahme aller coronabedingten Zusatzaufwendungen der Opferberatungsstellen in die Tat umsetzt, und wir auch unter diesem Aspekt letztlich glimpflich davonkommen.

Jubiläum

Die Opferberatung Zürich durfte im Jahr 2020 das Jubiläum zu ihrem 20-jährigen Bestehen begehen. Diese 20 Jahre waren geprägt vom stetigen Bemühen, Opfer von Gewalt immer besser zu unterstützen und ihnen angemessene Hilfe zuteilwerden zu lassen. Von einer kleinen Beratungsstelle mit nur wenigen Stellenprozenten entwickelte sich die Opferberatung Zürich so zum heutigen Betrieb mit mehr als 14 Vollzeitstellen und 20 Angestellten. Neben der vorausschauenden Planung, um neuen Anforderungen gerecht zu werden, stand dabei stets eine kompromisslose Dienstleistungsqualität im Vordergrund – mit ein Garant für den bisherigen Erfolg. Massgeblich zu verdanken ist dieser der Stellen-

gründerin und langjährigen Leiterin, Elsbeth Aeschlimann, die uns auch heute noch im Rahmen unseres aktuellen Chatprojekts mit ihrer Kompetenz und Sachkenntnis zur Verfügung steht, und dem Gründer und Ratspräsidenten der die Beratungsstelle tragenden Stiftung Opferhilfe Zürich, Christoph Erdös, sowie den weiteren Stiftungsratsmitgliedern und nicht zuletzt natürlich dem kompetenten Personal unserer Stelle. Um unser Jubiläum und alle, die zu dessen Erreichung beigetragen haben, gebührend zu feiern, war für 2020 ein grosser Anlass für uns und unser fachliches Umfeld geplant. Leider machte uns auch hier die Pandemie einen gehörigen Strich durch die Rechnung und verunmöglichte unsere 20-Jahr-Feier. Dennoch freuen wir uns über unsere erfolgreiche Geschichte und blicken hoffnungsvoll in die Zukunft, für die wir uns gut gewappnet sehen in unserem Bestreben, Gewaltopfern auch weiterhin kompetent und hilfreich beistehen zu dürfen.

Online- und Chatberatung

Per Februar 2020 konnte die Opferberatung Zürich die im letzten Bericht bereits erwähnte Onlineberatung umsetzen, bei der eine Nachricht auf einer Plattform deponiert und von einer Beratungsperson zeitversetzt beantwortet wird. Die Entwicklung der Anfragen auf diesem Kanal, der bereits in unserer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton für das Berichtsjahr enthalten ist, entwickelte sich im Jahresverlauf erwartungsgemäss positiv, sodass wir berechtigt von einer erfolgreichen Umsetzung dieses Angebots sprechen können.

Auch die von der Opferberatung Zürich erstellte und betriebene Landingpage [onlineopferberatung.ch](https://www.opferberatung.ch) als Basis letztlich aller bestehenden Onlineberatungsangebote im Opferhilfebereich konnte bereits termingerecht aufgeschaltet werden, und die zahlreichen Bemühungen, die Landingpage im fachlichen Umfeld zu verbreiten und im Internet gut auffindbar zu machen, zeigen erste Früchte.

Kern des Engagements der Opferberatung Zürich im Onlinebereich war – und ist – jedoch ihr laufendes Pilotprojekt zur Chatberatung, ein Angebot, das in der Schweizer Opferhilfelandchaft zuvor nicht existierte. War das Jahr 2019 diesbezüglich vor allem geprägt von der Planung und Spendengenerierung, konnten wir im Berichtsjahr zunächst die technische Umsetzung und die umfassenden Weiterbildungen der Mitarbeitenden für diesen neuen Beratungskanal abschliessen. Auf 1. Juli ging die Chatberatung dann online und wird seither in einer ersten Pilotphase jeweils montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr von uns betrieben.

Wie erwartet präsentierte sich die Nachfrage zunächst gering. Durch die allgegenwärtige Corona-situation konnten begleitende PR-Massnahmen, die vor allem mit Unterstützung des Kantons Zürich vorgesehen waren, leider nicht durchgeführt werden. Dennoch kann die Opferberatung Zürich gegen Jahresende eine zunehmende Nutzung des Chats verzeichnen. Durch die wachsende Erfahrung der Mitarbeitenden in diesem Bereich entwickelt sich auch der innerbetriebliche Aufwand zur Aufrechterhaltung des Chatangebots positiv, sodass bei einer Fortsetzung dieses Trends von einer wirtschaftlich tragbaren Weiterführung des Chats auch nach der Projektphase ausgegangen werden kann. Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung und hoffen auf weitere Spenden, um das Pilotprojekt nach Möglichkeit ausbauen und verlängern zu können und das Potential dieser zukunftssträchtigen Beratungsform voll auszuschöpfen.

Personelle Verstärkung

Im Hinblick auf die weiterhin steigenden Fallzahlen, das geplante Projekt zur Online- und Chatberatung sowie aufgrund positiver Signale zu einer Erhöhung unseres kantonalen Leistungsauftrags konnten wir uns im Berichtsjahr erneut personell vergrössern. So verstärkten wir unser Team per April mit einer Juristin und per August mit einer Sozialarbeiterin. Zudem erhöhten bestehende Mitarbeitende ihr Pensum. Die Stellenauslastung 2020 betrug damit durchschnittlich rund 1'350 Prozent (Vorjahr: 1'002,5 Prozent).

Erneut – wenn auch dieses Jahr online – haben unsere Mitarbeitenden zahlreiche Weiterbildungen und Tagungen zu verschiedenen Themen in unserem Aufgabenbereich besucht, die das breite Fachwissen unserer Stelle festigen. Der Austausch mit anderen Fachstellen kam 2020 pandemiebedingt leider etwas zu kurz und beschränkte sich weitgehend auf die bestehenden Gremien, in denen die Opferberatung Zürich vertreten ist. Im Sinne einer optimierten und gut vernetzten Zusammenarbeit hoffen wir, diesen Austausch 2021 wieder intensivieren zu können.

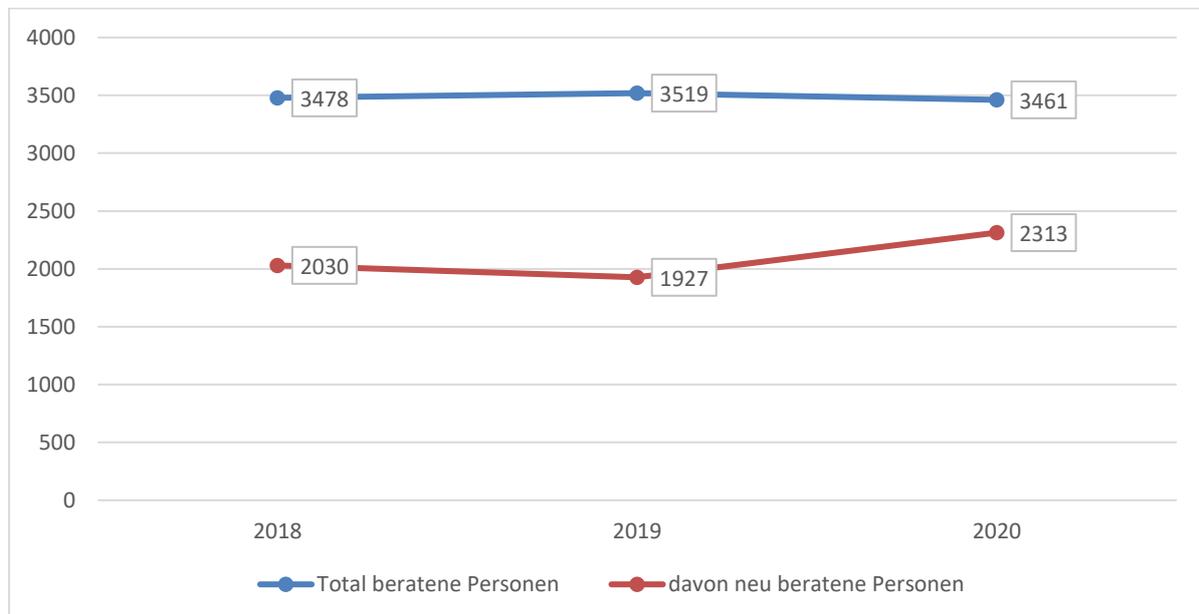
Öffentlichkeitsarbeit

Die schon mehrfach erfolgreich durchgeführte Kampagne in den öffentlichen Verkehrsmitteln in Zürich zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der Opferberatung Zürich sowie der Opferhilfe an sich konnte auch in diesem Jahr wieder umgesetzt werden. Wir danken an dieser Stelle Philip Morris International für die langjährige Unterstützung, die uns diese wirksame Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht.

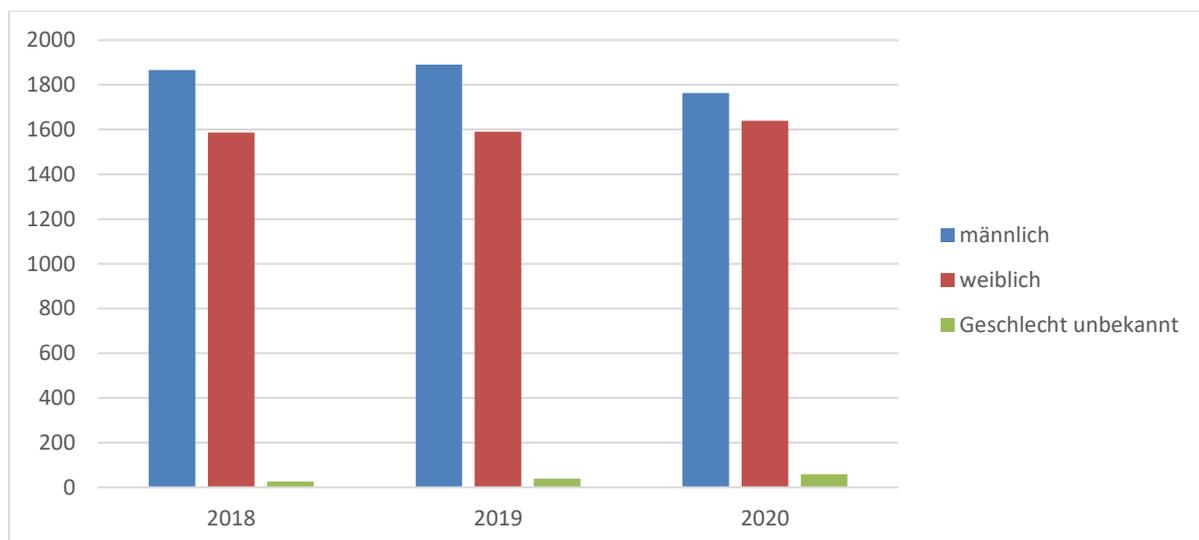
Statistik

Im Berichtsjahr verzeichneten wir absolut betrachtet eine leichte Abnahme der beratenen Personen. Diese ist klar auf den Beratungsbereich der Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen vor 1981 zurückzuführen, die im Jahr 2018 in sehr grosser Zahl Unterstützung bei uns für die fristgerechte Stellung eines Antrages für den Solidaritätsbeitrag gesucht hatten. Schon 2019 war eine deutliche Reduktion der Neuanmeldungen zu diesem Themengebiet zu verzeichnen und viele Beratungen konnten zudem abgeschlossen werden, sodass im Berichtsjahr nur noch sehr wenige Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen in unserer Statistik erfasst sind. In allen anderen Beratungsbereichen stiegen die Fallzahlen – teils deutlich – an, was insbesondere an der starken Zunahme der neu beratenen Personen ersichtlich wird.

Fallzahlenvergleich 2018 bis 2020 total und neu beratene Opfer



Geschlecht der total beratenen Opfer



Deliktatalog der total beratenen Opfer (Mehrfachnennungen möglich)

Körperverletzung und Tötlichkeit (Gewaltdelikte)	1534
Körperverletzung im Strassenverkehr	490
Tötung Gewaltdelikte	44
Tötung im Strassenverkehr	16
Versuchte Tötung	42
Erpressung/Drohung/Nötigung	924
Raub	112
Straftaten gegen die Freiheit	168
Sexuelle Handlungen mit Kindern und Abhängigen	167
Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung	108
Andere Straftaten gegen die sexuelle Integrität	96
Menschenhandel	13
Entziehung von Unmündigen	8
Andere Straftaten	732
Beratungen von Opfern von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen	145

Neu beratene, männliche Opfer von Sexualdelikten

Opfer männlich	60
----------------	----

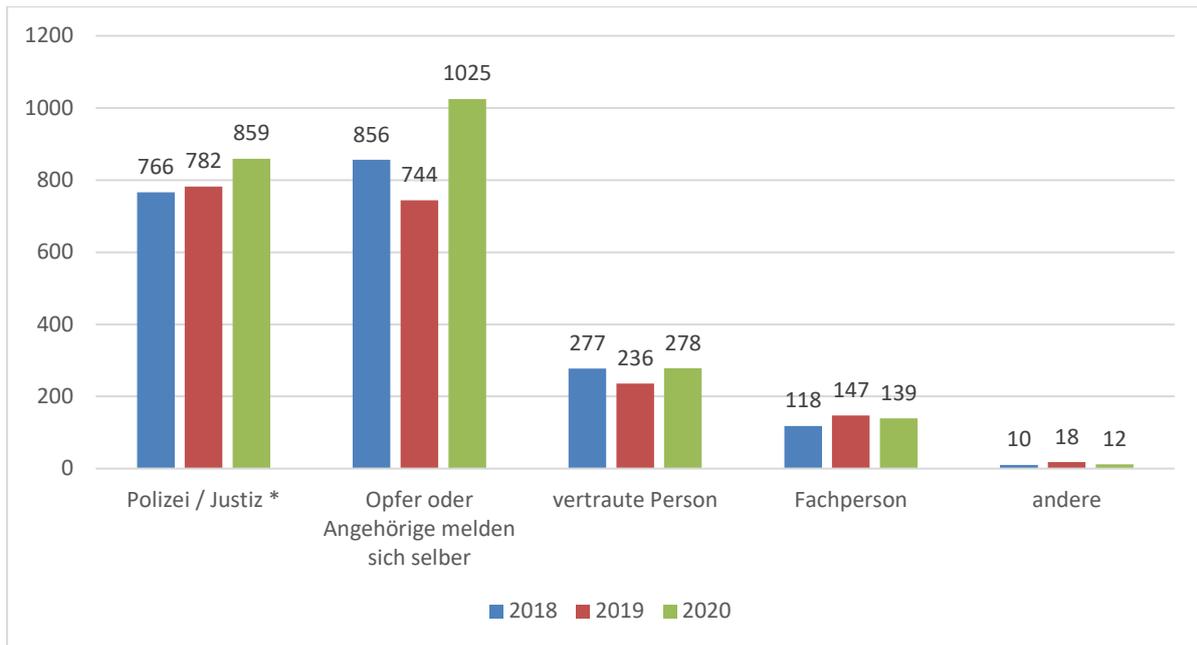
Neu beratene Opfer in Zusammenhang mit häuslicher Gewalt und GSG

Total häusliche Gewalt inkl. Fälle nach Gewaltschutzmassnahme gem. GSG	653
Opfer männlich	357
Opfer weiblich	295
Total erhaltene Meldungen aufgrund des GSG	266
Beratene männliche Opfer (Total männliche Opfer nach GSG: 156)	125
Beratene weibliche Opfer (Total weibliche Opfer nach GSG: 110)	80
Erhaltene Meldungen aufgrund des GSG betr. «Fremdstalking»	36
davon beratene männliche Opfer (Total männliche Opfer nach «Fremdstalking»-GSG: 20)	17
davon beratene weibliche Opfer (Total weibliche Opfer nach «Fremdstalking»-GSG: 16)	15

Beziehung zwischen beratenen Opfern und gefährdenden Personen nach GSG

Beratene Opfer	Gefährdende Personen (Täter/in, Mehrfachnennungen möglich)	
männlich (125)	Partner/in	37
	Ex-Partner/in	22
	Partner/in in Trennung	8
	Vater / Stiefvater	14
	Mutter / Stiefmutter	3
	Sohn	16
	Bruder / Schwester	4
	Sonstige	23
	weiblich (80)	Vater / Stiefvater
Mutter / Stiefmutter		5
Sohn		30
Tochter		2
Bruder / Schwester		3
Sonstige		29

Wege zur OBZ: Vergleich 2018 bis 2020 (neue Fälle)



* Von Polizei und Justiz wurden der OBZ im Berichtsjahr total 1358 Opfer gemeldet, wovon 499 keine Beratung in Anspruch genommen haben.

Jahresrechnung 2020**Bilanz**

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
AKTIVEN		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	608'866.57	935'407.26
Übrige kurzfristige Forderungen	15'025.89	6'274.60
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26'640	0.00
	650'532.46	941'681.86
<i>Anlagevermögen</i>		
Finanzanlagen	25'054.50	25'052.00
Sachanlagen	5'960.00	11'660.00
	31'014.50	36'712.00
TOTAL AKTIVEN	681'546.96	978'393.86
PASSIVEN		
<i>Fremdkapital</i>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'970.95	12'921.01
Passive Rechnungsabgrenzungen	17'873.15	443'703.55
	19'844.10	456'624.56
<i>Fondskapital</i>		
Zweckgebundene Fonds	316'359.77	83'760.18
<i>Organisationskapital</i>		
Stiftungskapital	500.00	500.00
Freie Fonds	437'509.12	520'767.00
	438'009.12	521'267.00
Jahresverlust / Jahresgewinn	-92'666.03	-83'257.88
TOTAL PASSIVEN	681'546.96	978'393.86

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>2020 in CHF</u>	<u>2019 in CHF</u>
Leistungsauftrag Kanton	1'721'520.00	1'421'420.00
Beiträge Stadt und Gemeinden	432'000.00	40'000.00
Zinsertrag	2.50	4.55
	<hr/> 2'153'522.50	<hr/> 1'461'424.55
 <i><u>Kostenrückerstattungen</u></i>		
Soforthilfe	59'572.95	39'224.93
Übersetzungen	5'452.95	6'274.60
	<hr/> 65'025.90	<hr/> 45'499.53
 <i><u>Selbsterwirtschaftete Erträge</u></i>		
Spenden	1'035.00	300.00
Spenden zweckbestimmt	137'187.25	17'496.00
Honorare	351.00	1'400.00
	<hr/> 138'573.25	<hr/> 19'196.00
 TOTAL ERTRAG	 2'357'121.65	 1'526'120.08
 <i><u>Verrechenbarer Aufwand</u></i>		
Soforthilfe	-59'572.95	-39'224.94
Übersetzungen / Aufwand für Klienten	-5'452.95	-6'274.60
	<hr/> -65'052.90	<hr/> -45'499.54
 <i><u>Nichtverrechenbarer Aufwand</u></i>		
Fondszuweisungen aus Spenden	-31'687.25	-17'496.00
Fondszuweisungen sonstige	-537'500.00	0.00
	<hr/> -569'187.25	<hr/> -17'496.00
 <i><u>Personalaufwand</u></i>		
Saläre	-1'225'300.44	-1'055'841.98
Sozialleistungen	-243'407.00	-183'982.99
Übriger Personalaufwand	-51'828.81	-33'415.14
Dienstleistungen Dritter	-20'971.00	-15'521.25
	<hr/> -1'541'507.25	<hr/> -1'288'761.36

Sonstiger Betriebsaufwand

Raumaufwand	-137'700.00	-121'500.00
Heiz- und Nebenkosten	-11'518.60	-11'827.10
Energie	-3'283.65	-2'093.05
Unterhalt und Reparaturen	-58'259.84	-47'213.01
Sachversicherungen	-1'163.55	-1'163.55
Verwaltungsaufwand	-34'826.59	-27'407.60
Öffentlichkeitsarbeit	-4'762.45	-28'212.30
Übrige Betriebsunkosten	-6'852.60	-8'847.40
	<u>-258'367.28</u>	<u>-248'264.01</u>

Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen

	-76'966.03	-73'900.83
--	-------------------	-------------------

Abschreibungen

Abschreibungen Geschäftseinrichtung	-640.00	-2'247.80
Abschreibungen EDV	-5'060.00	-7'109.25
	<u>-5'700.00</u>	<u>-9'357.05</u>

Betriebliches Ergebnis vor Eigenleistungen

	-82'666.03	-83'257.88
--	-------------------	-------------------

Eigenleistungen

Angerechnete Eigenleistungen Kanton	-10'000.00	0.00
-------------------------------------	------------	------

Jahresverlust / Jahresgewinn

	-92'666.03	-83'257.88
--	-------------------	-------------------

Verwendung des Bilanzergebnisses

	<u>2020 in CHF</u>	<u>2019 in CHF</u>
Bilanzergebnis des Geschäftsjahres	-82'666.03	-83'257.88
Gewinnverwendung gemäss Beschluss des Stiftungsrates		
Zuweisung (-Belastung) an Betriebs- und Investitionsfond	0.00	0.00
Zuweisung (-Belastung) an Personalfonds	-92'666.03	-83'257.88
Zuweisung (-Belastung) an Amortisationsfonds	0.00	0.00

Antrag des Stiftungsrates über die Verwendung des Bilanzergebnisses

	<u>2020 in CHF</u>	<u>2019 in CHF</u>
Bilanzergebnis des Geschäftsjahres	-92'666.03	-83'257.88
Zuweisung (-Belastung) an Betriebs- und Investitionsfond	0.00	0.00
Zuweisung (-Belastung) an Personalfonds	-92'666.03	-83'257.88
Zuweisung (-Belastung) an Amortisationsfonds	0.00	0.00

Veränderung des Kapitals

	Fondskapital				Organisationskapital				
	Häretfälle	IT	Öffentlichkeitsarbeit	Chaberatung	TOTAL Fondskapital	Betriebsfonds	Personalfonds	Freier Fonds	TOTAL Organisationskapital
Fondskapital									
Anfangsbestand 1.1.2019	21'194.20	19'363.43	43'202.55		83'760.18	76'739.81	357'146.76	86'880.43	520'767.00
Zuweisung extern			17'496.00		17'496.00				
Interner Fondstransfer									
Verwendung extern			-17'496.00		-17'496.00				
Jahresergebnis							-83'257.88		-83'257.88
Endbestand 31.12.2019	21'194.20	19'363.43	43'202.55		83'760.18	76'739.81	273'888.88	86'880.43	437'509.12
Zuweisung extern			31'687.25	537'500.00	569'187.25				
Interner Fondstransfer									
Verwendung extern	-49.45		-26'389.35	-310'148.86	-336'587.66				
Saldo vor Jahresergebnis	21'144.75	19'363.43	48'500.45	227'351.14	316'359.77	76'739.81	273'888.88	86'880.43	437'509.12
Zuweisungen aus Jahresergebnis							-92'666.03		-92'666.03
Endbestand 31.12.2020	21'144.75	19'363.43	48'500.45	227'351.14	316'359.77	76'739.81	181'222.85	86'880.43	344'843.09

Revisionsbericht

PROGRESSIA

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG

Moosacherstrasse 21
CH - 8804 Au
Telefon +41 44 783 20 50
Telefax +41 44 783 20 55
www.progressia-au.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Stiftung Opferhilfe Zürich, Zürich

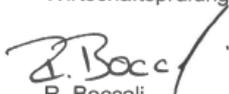
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Opferhilfe Zürich für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den Richtlinien des Manuals zur leistungsorientierten Finanzierung der Opferberatungsstellen (NFO), datiert vom 20. April 2012.

Progressia
Wirtschaftsprüfung AG


R. Boccali
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


E.P. Guhl
Betriebsökonom HWV/FH
zugelassener
Revisionsexperte

Au, 26. Januar 2021

Dank

Ich bedanke mich herzlichst beim gesamten Team der Opferberatung Zürich, das in diesem Jahr einmal mehr und ganz besonders Ausserordentliches geleistet hat. Euer schier unermüdlicher Einsatz in diesem schwierigen Jahr ist bewundernswert – DANKE!

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch unserem Stiftungsrat für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die stets gute Zusammenarbeit.

Ein weiterer grosser Dank gilt der Kantonalen Opferhilfestelle Zürich und allen Fachleuten und -stellen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Auch allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Sie ermöglichen uns, Projekte zu realisieren, die die Qualität unserer Leistungen verbessern und unser Angebot bekannt machen:

advo5 Rechtsanwälte	Julian Fürter
Baugarten Stiftung	Markus Böckmann
Brown Brothers Harriman	Miroslav Petrovic
Dario und Marianne Bonato	Pfenninger + Partner AG
Dino Boldo	Philip Morris International
Ernst Göhner Stiftung	Rahn-Stiftung
Ev.-ref. Kirchgemeinde Maur	Stephan Andreas Eiholzer
Frauenverein Uster	Stadt Schlieren

Aus Platzgründen sind hier nur Spenden ab CHF 300.- genannt. Selbstverständlich gilt unser Dank aber auch den zahlreichen Spendern kleinerer Summen, die unsere Arbeit unterstützen.

Zürich, im Mai 2021

Fedor Bottler, Stellenleiter

Die Opferberatung Zürich ist weiterhin auf Spenden angewiesen
und nimmt auch Ihre Spende dankend entgegen:

Stiftung Opferhilfe Zürich
Postkonto 87-67717-4
IBAN CH44 0900 0000 8706 7717 4

Wir sind gemeinnützig und steuerbefreit, Ihre Spende ist daher steuerlich absetzbar.